

Quelle: Zeitgeschehen im Fokus

Ausgabe Nr. 19, 22.12.2023

## Gazakrieg

Alle Kriegsbeteiligten müssen sich ans Völkerrecht halten

Interview mit Jacques Baud

22.12.2023

[https://www.zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-19-vom-22-dezember-2023.html#article\\_1617](https://www.zeitgeschehen-im-fokus.ch/de/newspaper-ausgabe/nr-19-vom-22-dezember-2023.html#article_1617)

*Jacques Baud hat einen Master in Ökonometrie und ein Nachdiplomstudium in internationaler Sicherheit am Hochschulinstitut für internationale Beziehungen in Genf absolviert und war Oberst der Schweizer Armee. Er arbeitete für den Schweizerischen Strategischen Nachrichtendienst und war Berater für die Sicherheit der Flüchtlingslager in Ost-Zaire während des Ruanda-Krieges, arbeitete unter anderem für die Nato in der Ukraine und ist Autor mehrerer Bücher über Nachrichtendienste, asymmetrische Kriegsführung, Terrorismus und Desinformation.*

\*\*\*\*\*

**Zeitgeschehen im Fokus** *Es soll in Haaretz einen Artikel gegeben haben, der sagt, dass der israelische Geheimdienst den Angriff der Hamas «unterstützt» habe. Ist das fake-news oder wissen Sie etwas darüber?*

**Jacques Baud** Ich weiss es nicht. Aber ich glaube nicht, dass es eine bewusste Absicht war, die Hamas ihren Angriff durchführen zu lassen. Es ist bekannt, dass viele Hinweise ignoriert oder falsch interpretiert wurden, insbesondere die Beobachtungen der Wachposten der Gaza Division, die für die Sicherheit des

Gebiets rund um den Gazastreifen («Gaza-Umschlag») verantwortlich ist. Meine Analyse ist jedoch, dass die Israelis sehr oft mit zu viel Selbstvertrauen sündigten und ihre Gegner unterschätzten.

Wenn man glaubt, dass die Gegner «Untermenschen» («subhumans») sind, wie es der stellvertretende Bürgermeister von Jerusalem [ausdrückte](#),<sup>1</sup> begibt man sich automatisch in eine Situation, in der man überrascht werden kann. Diesen Fehler haben unsere Medien in Bezug auf die Russen in der Ukraine gemacht – es ist der grösste Fehler, den man in einem Konflikt machen kann.

Im Übrigen ist Netanjahus Regierung rechtsextrem. In Europa und in der Schweiz unterstützen die Regierungen, die Parlamentarier und Journalisten sie und rechtfertigen ihre Verstösse gegen das Völkerrecht, aber in Israel ist das ganz anders. *Haaretz* ist eine Zeitung, die der Regierung kritisch gegenübersteht. Es ist daher zu erwarten, dass die israelische Opposition die Versäumnisse des israelischen Geheimdienstes für politische Zwecke etwas übertreibt.

Ich glaube, dass die Israelis Opfer ihrer Hybris geworden sind. Anfang der 2000er Jahre hatte ich im Rahmen einer Nato-Arbeitsgruppe am Profil islamistischer Kämpfer gearbeitet, und wir stützten uns auf die in Israel durchgeführten Studien über die Kämpfer der Hamas und des Palästinensischen Islamischen Dschihad. Zu unserer Überraschung stellten wir fest, dass das intellektuelle Niveau der palästinensischen Kämpfer höher war als das der israelischen Sicherheitskräfte. Dies scheint auch heute noch der Fall zu sein. Beachten Sie, dass Israel das einzige Land der Welt ist, das es in über 75 Jahren nicht geschafft hat, seinen Terrorismus unter Kontrolle zu bringen. Ohne hier ins Detail zu gehen, muss man feststellen, dass Israel im Gegensatz zu den Palästinensern bei der Terrorismusbekämpfung nicht viel Fantasie gezeigt hat.

Wenn man also wirklich jede Gefahr hätte bannen wollen, hätte man die Palästinenser nicht all den Schikanen ausgesetzt, denen sie ausgesetzt sind. Wenn sie ihre wirtschaftlichen Aktivitäten frei entfalten und ein normales Leben führen könnten, würden sie wahrscheinlich nicht an eine Rebellion denken. Nur unsere Journalisten und Netanjahu glauben, dass man eine Bevölkerung beherrschen kann, indem man sie in einer Art Gefangenschaft hält.

*Die Berichte über die zivilen Opfer im Krieg in der Ukraine werden, wenn sie durch Russland geschehen sind, in den westlichen Medien schwer verurteilt. Im Gaza-Streifen werden von der IDF (Israel Defense Forces) Spitäler angegriffen, wobei von westlicher Seite verhaltene Reaktionen folgen. Wo ist die Wertegemeinschaft?*

Dafür gibt es mehrere Faktoren. Der erste ist, dass unsere traditionellen Medien besonders rassistisch geworden sind. Wir hatten bereits gesehen, dass sie Ukrainer und Russen als «Untermenschen» betrachten. Den Arabern gegenüber ist es einfach noch schlimmer. Und das schon seit langem. Keines unserer Medien hat reagiert, als der israelische Verteidigungsminister die Palästinenser als «menschliche Tiere» [bezeichnete](#).<sup>2</sup> Unsere Journalisten glauben, sie seien die Träger einer Wahrheit, die militärische Interventionen rechtfertigt.

Sie sehen den Terrorismus als ein Phänomen, das mit der Religion verbunden und daher unausweichlich ist. Ein Journalist des RTS ist zum Beispiel Autor eines Buches über eine weltweite Verschwörung der Muslime, die die Weltherrschaft an sich reißen wollten. Ein Forscher der Universität Uppsala in Schweden bezeichnet diesen Journalisten als «Verschwörungstheoretiker» und stellt fest, dass dieses Buch dem norwegischen rechtsextremen Terroristen Anders Breivik als Inspiration gedient hat.<sup>3</sup>

Zweitens lehnen unsere Medien das Völkerrecht ab. Denn egal, welche Verbrechen die Hamas am 7. Oktober begangen hat – das kann keine weiteren Verbrechen rechtfertigen. Indem sie dies tun, rechtfertigen unsere Medien somit auch den Terrorismus. Wir müssen alle Verbrechen verurteilen.

Um die Verbrechen Israels rechtfertigen zu können, versuchen unsere Medien, sie zu verharmlosen. Deshalb suggerieren sie, dass die Zahlen der zivilen Todesopfer falsch sind, weil sie von der Hamas stammen. So erklärt RTS, dass das Gesundheitsministerium der Hamas gehöre. In Wirklichkeit ist das Gesundheitsministerium in Gaza ein Zweig des palästinensischen Gesundheitsministeriums, das auch im Westjordanland vertreten ist. Es ist anzunehmen, dass es der Hamas nahesteht, aber das ist nur eine Vermutung. Es ist wahrscheinlich, dass die Zahlen der Hamas falsch sind. So soll die Hamas laut RTS am 5. Dezember 16 248 Tote [gemeldet haben](#).<sup>4</sup> Eine offizielle israelische Quelle hatte jedoch bereits einen Monat zuvor, am 5. November, 20 000 zivile Tote in Gaza [gemeldet](#).<sup>5</sup> Ironischerweise ist es möglich, dass die von der Hamas angegebenen Zahlen falsch sind. In Wirklichkeit könnten sie viel höher sein!

Abgesehen davon lässt sich generell feststellen, dass die Informationen aus den palästinensischen Kanälen zutreffender sind als die der Israelis. Das Problem der Israelis ist, dass sie wissen, dass sie gegen das humanitäre Völkerrecht verstossen, und sie müssen dies rechtfertigen!

*Es hiess von israelischer Seite her, dass die Zentrale der Hamas sich unter dem al-Shifa-Krankenhaus befinde und man Waffen gefunden habe. Wissen Sie etwas Genaueres dazu?*

Der Grund, warum die Israelis so sicher sind, dass es unter dem Krankenhaus einen Kommandoposten gibt, ist, dass sie ihn selbst gebaut haben, um ihre Bevölkerung als menschliche Schutzschilde [zu benutzen](#).<sup>6</sup> Bei jeder Operation Israels gegen den Gazastreifen beschuldigen die Israelis die Hamas, diese Einrichtungen zu benutzen, so auch [2009](#)<sup>7</sup> und [2014](#).<sup>8</sup> Die Existenz dieses Kommandopostens ist so bekannt, dass die Hamas ihn nicht als Kommandoposten nutzt. Ausserdem ist auf den von der israelischen Armee gezeigten Bildern nicht zu erkennen, dass sich unter dem Krankenhaus ein Kommandoposten befand.

Laut dem von der israelischen Armee produzierten [Video](#)<sup>9</sup> «entdeckte» sie einige Kalaschnikow-Gewehre (die durchaus vom israelischen Militär selbst dort platziert worden sein könnten – man weiss es nicht), eine militärische Ausrüstung für einen(!) Hamas-Kämpfer, einen eingeschalteten Laptop (dessen Hintergrundbild «verwischt» wurde) und einen Stapel CD-ROMs. Probleme: In einer früheren Version des israelischen Films ist der Bildschirm nicht weichgezeichnet und man erkennt – eine israelische Soldatin! Bei dem Laptop handelt es sich um ein Lenovo ThinkPad TP490, das kein CD-ROM-Laufwerk hat!

Das Video einer weinenden Krankenschwester, die erklärt, dass die Hamas im al-Shifa-Krankenhaus operiert und Lebensmittel und Medikamente stiehlt, ist ein von der israelischen Armee erstellter «Fake», wie der Fernsehsender *France24* [berichtet](#).<sup>10</sup> In Wirklichkeit gibt es selbst nach tagelanger israelischer Besetzung keine Hinweise darauf, dass das Krankenhaus einen Kommandoposten der Hamas beherbergt hätte. Die von der israelischen Armee vorgelegten Dokumente sind sehr primitive [Fälschungen](#).<sup>11</sup> Wie eine *BBC*-Journalistin, die das Gelände besichtigen konnte (aber nicht mit dem Personal des Krankenhauses sprechen [durfte](#)<sup>12</sup>), sagte, ist es klar, dass Israel seine Kriegsverbrechen rechtfertigen will ...

Mit einem Wort: Die Israelis haben nichts gefunden, aber es ging darum, zu rechtfertigen, dass sie dem Krankenhaus den Strom abgestellt und es mehrfach bombardiert haben.

*Israel hat am Anfang seiner Operation die palästinensische Bevölkerung aufgerufen, in den Süden des Gazastreifens zu fliehen. Inzwischen führt Israel auch im Süden den Krieg mit aller Härte weiter. War das nur pro forma, um die Weltöffentlichkeit zu beruhigen?*

Allgemein ausgedrückt besteht die Politik Israels darin, die arabische Bevölkerung aus Palästina zu vertreiben. Dies geschieht täglich im Westjordanland und in Ostjerusalem. Das ist die Politik der Israelis seit 1947 und war der Auslöser für den Krieg von 1948. Sie haben nie auch nur den Versuch unternommen, die Resolution 181 von 1947 umzusetzen, in der ein Teilungsplan vorgeschlagen wurde.

Das ist der Ausgangspunkt des israelisch-arabischen Konflikts. Israel ist sicherlich das Land, das von der Uno am häufigsten verurteilt wurde. Nicht weil es jüdisch ist, sondern weil es sich falsch verhält.

Die Prüfung der Uno-Resolutionen zeigt, dass es Israels konstante Politik war, die arabische Bevölkerung aus Palästina zu vertreiben. Technisch gesehen handelt es sich um eine ethnische Säuberung. Bis in die 1980er Jahre absorbierten die arabischen Nachbarländer die palästinensischen Flüchtlinge. Dies hatte jedoch einen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Preis: insbesondere die Krise des «Schwarzen Septembers» in Jordanien 1970 und der Bürgerkrieg im Libanon. Aus diesem Grund weigert sich Ägypten heute, Flüchtlinge aus Gaza aufzunehmen.

Die Palästinenser in Gaza glauben zu lassen, dass sie im Süden des Gazastreifens sicher seien, und sie dann dort zu bombardieren, nennt man in der Fachsprache Perfidie. Das Problem der Israelis ist, dass sie glauben, die einzige Möglichkeit, die Hamas auszuschalten, sei die Bombardierung des Gazastreifens. Der Kampf gegen den Terrorismus hat sehr viele andere Instrumente, aber die Israelis sehen nur dieses eine.

*Die Zahl der getöteten Zivilisten übersteigt in nur zwei Monaten Krieg die zivilen Opfer im Ukraine-Krieg nach bald zwei Jahren Krieg. Warum wird das von den westlichen Regierungen mit nicht viel mehr als hohlen Phrasen, Israel solle sich doch an das humanitäre Völkerrecht halten, kommentiert?*

Ich weiss nicht, warum unsere Politiker und Journalisten gegen unsere Werte kämpfen. Unsere Werte sind nicht, alles zu verteidigen, was Israel tut, sondern das Völkerrecht zu verteidigen. Wir tun genau das Gegenteil.

Wie man sieht, versuchen unsere Politiker und Journalisten systematisch, die Verbrechen Israels damit zu rechtfertigen, dass die Hamas am 7. Oktober angegriffen habe. Es ist fraglich, ob der Angriff der Hamas auf legale Weise erfolgte, aber seine Ursachen sind legitim.

Seit 1948 erlaubt sich Israel, das Völkerrecht zu verletzen, weil die USA und andere westliche Länder, darunter die Schweiz, es ihm erlauben. Bei der jüngsten Abstimmung der Uno über die Golanhöhen zum Beispiel enthielt sich die Schweiz einer [Verurteilung Israels](#).<sup>13</sup> Dabei ist die Besetzung der Golanhöhen durch Israel illegal: Sie verstösst gegen die Charta der Uno und zahlreiche Resolutionen, darunter die Resolution 242 (1967) und die Resolution 497 (1981). Ich möchte daran erinnern, dass die Aussenpolitik der Schweiz wie die der USA nicht mehr auf die Aufrechterhaltung einer «auf Recht basierenden internationalen Ordnung» abzielt, sondern auf die Aufrechterhaltung einer «auf Regeln basierenden internationalen Ordnung».

*Sie erwähnten im letzten Interview (Zeitgeschehen im Fokus, Nr. 16-17/2023) dass nicht das Verhalten Israels den Antisemitismus fördere, sondern weil es dafür nicht zur Rechenschaft gezogen werde. Sie sehen eine Eindämmung des Antisemitismus darin, dass man Israel wie jedes andere Land behandeln müsse. Warum wird das nicht gemacht?*

Zunächst einmal müssen als Grundsatz alle Verbrechen verurteilt werden. Aber es ist auch notwendig, dass diese Verbrechen tatsächlich festgestellt werden. Während diejenigen Israels sehr gut dokumentiert sind, werden die Verbrechen der Hamas nur von den israelischen Behörden gemeldet, von israelischen Zeugen widerlegt<sup>14</sup> und von der israelischen Armee selbst nicht bestätigt.<sup>15</sup> Manchmal sogar, wie das Baby, das angeblich in einem Ofen verbrannt wurde, sind es Verbrechen, die nicht von der Hamas, sondern von den Israelis selbst begangen wurden (in diesem Fall in Deir Yassin im Jahr 1948)!<sup>16</sup>

Wir müssen also einen kühlen Kopf bewahren. Uns Schweizern geht es nicht darum, zu erklären, wer gut und wer böse ist, sondern zu verhindern, dass ein Narrativ zu einer Rechtfertigung für das Begehen weiterer Verbrechen wird.

Es gibt sicherlich Kriegsverbrechen, die von der Hamas am 7. Oktober begangen wurden, aber alles deutet darauf hin, dass sie nicht das Ausmass hatten, wie es in unseren Medien beschrieben wird. Von den 1400 Toten, die Israel für diesen Tag angegeben hatte, wurden 200 Tote aus der Zählung herausgenommen, da es sich um Hamas-Aktivisten handelte. Ihre Leichen waren so stark verkohlt, dass sie erst einen Monat später identifiziert werden konnten. Diese Todesfälle wurden sicherlich nicht von der Hamas verursacht.

An diesem Tag wurden also etwa 1200 Israelis getötet. Davon waren etwas weniger als 400 Personal des Militärs oder der Sicherheitskräfte und etwa 770 Zivilisten. Ein sehr grosser Teil der Opfer wurde von Waffen getroffen, die viel stärker waren als die, die den Hamas-Kämpfern zur Verfügung standen, und viele andere verkohlte Leichen konnten nicht identifiziert werden. Eindeutig können diese Todesfälle nicht von der Hamas verursacht worden sein.

Tatsächlich wollten Hamas-Aktivisten am 7. Oktober israelische Militärangehörige als Geiseln nehmen, um sie als Druckmittel für von Israel inhaftierte Gefangene (viele von ihnen ohne Anklage) zu verwenden. Nach den Erkenntnissen der israelischen Polizei wussten sie nicht, dass sie auf die Jugendlichen des Musikfestivals treffen würden,<sup>17</sup> da dieses eigentlich am Freitagabend hätte enden sollen.<sup>18</sup> Das Festival fand in der Nähe des Militärstützpunkts Re'im statt, der das Ziel der Hamas-Kämpfer war. Die israelischen Streitkräfte wurden überrascht und gerieten in Panik: Der Kommandeur der Gaza-Division, Brigadegeneral Avi Rosenberg, forderte Luftschläge gegen die israelischen Stellungen selbst an.

Auf dem israelischen Medium *N12* gab eine junge Kommandantin eines Merkava-Panzers ebenfalls zu, dass sie am 7. Oktober auf Häuser schiessen liess, ohne sich darum zu kümmern, ob sich darin israelische [Zivilisten befanden](#).<sup>19</sup> Diese Information wurde von Tuval Escapa, einem der Forschungsleiter im Kibbuz Be'eri, bestätigt, der der Zeitung *Haaretz* sagte, dass «die Kommandeure vor Ort schwierige Entscheidungen getroffen haben – unter anderem die Häuser von ihren Bewohnern zu bombardieren, um die Terroristen auszuschalten – [mit den Geiseln](#)».<sup>20</sup>

Die eingesetzten APACHE-Kampfhubschrauber konnten die Festivalbesucher nicht von den Hamas-Kämpfern unterscheiden und schossen auf alle. Ein Oberst der israelischen [Armee](#)<sup>21</sup> sprach von einem «[Massen-Hannibal](#)».<sup>22</sup> «Hannibal» ist die Bezeichnung für die israelische Doktrin, Geiselnnehmer zu eliminieren, selbst um den Preis des Lebens der Geiseln.

Wir wissen nicht genau, was passiert ist, aber es gibt immer mehr Hinweise darauf, dass ein sehr grosser Teil der Toten, die der Hamas zugeschrieben werden, in Wirklichkeit Opfer der israelischen Armee waren. Ich denke, die Weltöffentlichkeit hat das verstanden. Um diese Verbrechen zu verschleiern, wird die israelische Propaganda mit Hilfe unserer Medien intensiv betrieben. Das Problem ist, dass das von unseren Medien vermittelte Bild manchmal inkohärent ist und das Gefühl, von der israelischen Propaganda getäuscht zu werden, verstärkt, was wiederum den Antisemitismus fördert. Man kann also sagen, dass unsere Medien, insbesondere in der Schweiz und in Frankreich, Antisemitismus erzeugen.

Es geht hier nicht darum, den einen oder anderen zu beschuldigen, sondern darum, fair zu sein. Wie ich in meinen Büchern nachgewiesen habe, sind unsere Journalisten jedoch nicht fair. Sie haben bereits aktiv zum Untergang der Ukraine beigetragen, jetzt beteiligen sie sich auch am Untergang Israels.

Ich denke, unser grosser Fehler ist, dass wir nicht darauf bestehen, dass Israel das Völkerrecht einhält. Die Uno hat Israel bei sehr vielen Gelegenheiten aufgefordert, sich ans Völkerrecht und insbesondere an die Uno-Resolutionen zu halten, aber Israel weigert sich, dies zu tun. Es gibt ungefähr hundert Resolutionen, die Israels Handeln verurteilen, und die internationale Gemeinschaft weigert sich, darauf zu reagieren. Vergleichen Sie, wie wir in Bezug auf Russland und im Fall von Gaza reagiert haben. In einem unserer früheren Interviews hatte ich gesagt, dass unsere Politiker und Medien die Russen als «Untermenschen» betrachten. Wir befinden uns heute in einer Kontinuität. Dieser Ausdruck wurde wörtlich von Arieh King, dem stellvertretenden Bürgermeister von Jerusalem, [verwendet](#).<sup>23</sup>

In meinen Büchern gegen den Terrorismus habe ich auf den Unterschied hingewiesen, den man zwischen «Jude» und «Zionist» sowie zwischen «Antisemit» und «Antizionist» machen muss. In der Schweiz

empfiehlt die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA) ebenfalls, diese Unterscheidung [zu treffen](#).<sup>24</sup>

Doch leider unterstützen Israel und die jüdischen Institutionen in Europa diese Unterscheidung nicht. In Frankreich erklärte Präsident Macron: «Antizionismus ist eine der modernen Formen des [Antisemitismus](#)».<sup>25</sup> Darüber hinaus definiert sich der Staat Israel selbst als «jüdischer Staat», und seine Regierungen verfolgen eine zionistische Politik. Daher ist es sehr schwierig, zwischen jüdisch, israelisch und zionistisch zu unterscheiden. «Jude» bezeichnet Menschen jüdischen Glaubens, «Israeli» bezeichnet Bürger des Staates Israel und «Zionist» bezeichnet Anhänger eines jüdischen Nationalismus, der eine politische Ideologie ist. Die Assoziation, die zwischen «Judentum» und «Zionismus» hergestellt wird, ist daher intellektuell falsch. Zunächst einmal, weil der Zionismus eine nationalistische Bewegung ist, die sich ausserhalb der jüdischen Institutionen gebildet hat. Ich erinnere daran, dass der erste zionistische Weltkongress 1897 in Basel stattfand, weil die Juden in Deutschland es ablehnten, ihn in Deutschland abzuhalten. Darüber hinaus gibt es auch «christliche Zionisten» – wie Steve Bannon, den ehemaligen Berater von Donald Trump,<sup>26</sup> der als rechtsextrem gilt – , die in der Regel mit evangelikalischen Kreisen verbunden sind. Joe Biden bezeichnet sich selbst als [Zionist](#).<sup>27</sup>

Seit einigen Jahrzehnten ist das israelische Verhalten politisch mit dem Zionismus verbunden. Die Likud-Partei ist selbst Erbe der extremistischsten Fraktionen des Zionismus. So führt die Gleichsetzung von «zionistisch» und «jüdisch» zu der Gleichung «Israel gleich Zionismus gleich jüdisch». Durch die Ausweitung der Definition von Antisemitismus auf Antizionismus wird es den zionistischen Regierungen ermöglicht, sich hinter der jüdischen Gemeinschaft zu verstecken. Aus diesem Grund erklärt Rony Braumann, ehemaliger Präsident der NGO *Ärzte ohne Grenzen*: «Israel gefährdet heute die Juden. [...] Ich bin Jude; ich betrachte Israel als eine Gefahr für mich. Israel ist nicht nur der Ort, an dem Juden weltweit am meisten gefährdet sind, sondern Israel gefährdet die [Juden der Welt](#).»<sup>28</sup>

Mit anderen Worten: Der beste Weg, Antisemitismus einzudämmen, ist, sich richtig zu verhalten, so wie der beste Weg, Terrorismus zu bekämpfen, darin besteht, die keine Bedingungen für sein Auftreten zu schaffen. Weder Antisemitismus noch Terrorismus sind unvermeidlich. Durch die [Missachtung des Völkerrechts](#)<sup>29</sup> wird Israel als Schurkenstaat wahrgenommen, wie die Israelis selbst [feststellen](#).<sup>30</sup> Selbst die Europäische Union ist [darüber besorgt](#).<sup>31</sup>

Für die Schweiz, die sich stets für die Verteidigung des Völkerrechts eingesetzt hat, ist es daher der denkbar schlechteste Zeitpunkt, um nachdrücklich ihre Solidarität mit Israel zu bekunden. Die Schweiz, die einst für ihre Besonnenheit bekannt war, wird zum «Partner in crime», und Organisationen fordern einen wirtschaftlichen [Boycott der Schweiz](#).<sup>32</sup> Unsere Diplomaten und unser Bundesrat Ignazio Cassis



hatten schon beim Ukraine-Konflikt absolut nichts verstanden, und sie verstehen den Palästina-Konflikt nicht besser. Wie beim Ukraine-Konflikt vergessen wir, die nötige Distanz zu wahren, um in unserer Rolle als Vermittler und Türöffner aus der Krise zu bleiben.

Der Kanton Zürich zahlt 500 000 Franken für die Unterstützung der israelischen [Opfer vom 7. Oktober](#).<sup>33</sup> Da der Grossteil dieser Opfer von den israelischen Streitkräften selbst verursacht wurde, stellt sich die Frage, wem wir eigentlich helfen? Den Opfern oder den Schützern?

Wie in der Ukraine muss man, um diese Krisen zu verstehen, in alle Einzelheiten gehen. Wir tun dies jedoch nicht. Alles, was ich seit Beginn des Ukraine-Konflikts geschrieben habe, hat sich heute bestätigt. Wenn wir zugehört hätten, wäre die Ukraine sicherlich nicht in dieser Lage. Heute wiederholen wir die gleichen Fehler in Palästina.

Früher bedeutete Antisemit zu sein, «einen krankhaften Hass auf Juden zu haben». Heute bedeutet Antisemit zu sein, «zu versuchen, die Bombardierung von Frauen und Kindern durch Israel zu verhindern».

Ich bedauere diese Verwechslung von «Antisemit» und «Antizionist», denn die einzigen, die wirklich journalistische Arbeit über die Verbrechen Israels leisten, sind – jüdisch. Ich kenne mehrere jüdische Journalisten aus den USA, die hervorragende investigative Arbeit zu diesem Thema leisten. In Europa und der Schweiz sind die Journalisten im Allgemeinen arabophob und – wie man im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine gesehen hat – unterstützen viele Kriegsverbrechen und Terrorakte, solange sie von unseren «Verbündeten» begangen werden.

*Im selben Interview erklärten Sie, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Israel zerstört wird, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass es in den besetzten Gebieten einen Rückzieher macht. Heisst das, dass Israel seine eigene Existenz aufs Spiel setzt?*

Indem Israel das Völkerrecht missachtete, schuf es eine rechtsfreie Zone, deren Opfer es heute ist. Israels Politik seit 1948 drehte sich um zwei Prinzipien: Die Rivalitäten zwischen den arabischen Ländern sollen diese entzweien, damit sie sich nicht gegen Israel zusammenschliessen können, und um ein für Israel günstiges Kräfteverhältnis aufrechtzuerhalten. Israel hat seine Aussenpolitik (einschliesslich der Haltung gegenüber den besetzten Gebieten) immer im Rahmen eines Kräfteverhältnisses betrachtet. Vergleicht man dies mit einem anderen kleinen Land wie der Schweiz, das bis zum Kalten Krieg von potenziell feindlichen Mächten umgeben war, sieht man eine diametral entgegengesetzte Strategie.

Die Schweiz hat zwar eine starke Verteidigung aufrechterhalten, ihre Sicherheitspolitik jedoch auf Zusammenarbeit, Unabhängigkeit und die Förderung des Völkerrechts gegründet. Ihre Sicherheitspolitik basiert historisch gesehen auf dem Streben nach Frieden und Stabilität in ihrem strategischen Umfeld.

Für Israel ist es umgekehrt: Da es seine Zukunft in einem «Gross-Israel» (Eretz Israel) sieht, hat es seine Grenzen nie festgelegt und versucht seit seiner Gründung 1948, sie auszudehnen. Seine Sicherheitspolitik basiert auf der Instabilität seiner Nachbarn, die – so glaubt es – nicht daran denken, es anzugreifen. Im Gegensatz zur Schweiz glaubt es an die Bedeutung des Kräfteverhältnisses bei diesem Vorgehen. Es hat die stärkste Armee der Region aufgestellt, verfügt über Atomwaffen und ist weiterhin von den USA abhängig.

Resultat: Die internationale Gemeinschaft sah die Schweiz als Lösung, und man wandte sich an sie, wenn man ein Problem hatte, während Israel allgemein als ein Problem an sich wahrgenommen wird. Ich setze meine Feststellungen in die Vergangenheitsform, denn das Image der Schweiz ändert sich: Sie wird immer weniger mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit in Verbindung gebracht.

Das Problem ist, dass sich das Konzept des Kräfteverhältnisses, auf dem die israelische Sicherheitspolitik beruht, zu verändern beginnt. Die Stimme der USA (und des Westens im Allgemeinen) wird immer weniger gehört. Ihr katastrophaler Umgang mit dem Ukraine-Konflikt hat ihre Schwächen und ihre Irrationalität deutlich gemacht und damit gezeigt, dass sie keine verlässlichen Partner sind. Die arabischen Länder beginnen, eine relativ unabhängige Sicherheitspolitik zu verfolgen und ihre Bündnisse und ihre Zusammenarbeit zu überprüfen. Die beiden grossen Regionalmächte, Iran und Saudi-Arabien, reichen sich nicht nur die Hand, sondern der Iran und Syrien sind auch wieder in die Organisation für Islamische Zusammenarbeit (OIC) eingetreten. Die Amerikaner beginnen zu bemerken, dass ihre Unterstützung für Israel sie mehr kostet als sie einbringt. Die Zahl der Verbündeten Israels nimmt ab und beginnt, sich auf die USA und ihre kleineren «Tabaki», darunter die Schweiz, zu reduzieren.

Hinzu kommt, dass die derzeitige Führung Israels aus Ultra-Nationalisten besteht, die ihr Land lieber untergehen lassen würden, als es zu teilen. Und sie ist bereit, alles dafür zu tun, einschliesslich des Einsatzes von Atomwaffen, wie der israelische Minister [Amichai Eliyahu sagte](#).<sup>34</sup>

Eine aktuelle Umfrage von Harvard Caps-Harris zeigt, dass der Hamas-Israel-Konflikt nur für 7 Prozent der Amerikaner ein Problem für die USA ist und nur für 1 Prozent der Demokraten und Republikaner ein Problem, das sie als Individuum [wahrnehmen](#).<sup>35</sup> Für 60 Prozent der jungen Amerikaner (18 bis 24 Jahre) sind die Forderungen der Hamas gerechtfertigt, und für 67 Prozent ist Israel ein Unterdrückerstaat. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gesamtbevölkerung zwar weiterhin sehr israelfreundlich

ist (insbesondere in den höheren Altersgruppen), die heranwachsende Generation Israel jedoch als Problem sieht.

Mit anderen Worten: Das Kräfteverhältnis, das seit einem halben Jahrhundert relativ günstig für Israel war, beginnt sich gegen Israel zu wenden. Wollte die Hamas das mit ihrer Operation erreichen? Ich weiss es nicht, aber wenn das der Fall ist, dann ist es deutlich besser als die Israelis.

Deshalb glaube ich, dass Israel, wenn es mit seiner derzeitigen Politik fortfährt, dadurch irgendwann seine Existenz in Frage stellen wird. Wann wird das sein? Das kann niemand sagen. Aber solange Israel nicht gezeigt hat, dass es einen Mehrwert für die Region darstellt, wird es nach einem darwinistischen Phänomen vom Aussterben bedroht sein. Die Harvard-Harris-Umfrage zeigt, dass 51 Prozent der jungen Amerikaner der Meinung sind, dass Israel «aufhören» und an die Hamas und die Palästinenser übergeben werden sollte.

Wir neigen dazu, zu glauben, dass Probleme nicht mehr existieren, wenn man sie versteckt und vergisst. Das ist der Ansatz der israelischen Regierung, und er ist schlichtweg kindisch. Wenn sie selbst nicht in der Lage ist, ihre eigenen Probleme zu verstehen, dann können wir nichts tun ...

*Wie kann man erklären, dass die Hisbollah, Syrien und der Iran sich bisher ruhig verhalten haben, obwohl sie Israel offen davor gewarnt haben, eine Bodenoffensive gegen die Palästinenser durchzuführen?*

Es ist wichtig zu verstehen, dass die palästinensische Frage nicht die Sache des Iran oder der Hisbollah ist. Die palästinensische Frage ist im Wesentlichen eine arabische und keine persische Frage. Der Iran hat keine territorialen Streitigkeiten mit Israel, und es ist nicht wirklich ersichtlich, warum oder wie er sich an einer Militäroperation gegen den jüdischen Staat beteiligen sollte. Der Iran unterstützt aktiv die schiitische Gemeinschaft im Libanon und in Syrien. Er unterstützt daher die Hisbollah und die syrische Regierung. Diese Unterstützung würde wahrscheinlich noch konkreter werden, wenn Israel im Libanon oder in Syrien intervenieren würde, wie es der Westen in der Ukraine getan hat. Der Iran ist jedoch nicht daran interessiert, sich in den Palästina-Konflikt einzumischen.

Die Hisbollah teilt nicht die gleiche Zielsetzung wie die Palästinenser und hat keine Ansprüche in Bezug auf Palästina. Die Forderungen der Hisbollah beziehen sich ausschliesslich auf die Gebiete, die Israel noch im Libanon besetzt hält und sich weigert, sie gemäss der Uno-Resolution 1559 vom September 2004 zu verlassen.

Es sei daran erinnert, dass im Juni 1982, als die IDF im Libanon intervenierte, um die Mitglieder der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) von Jassir Arafat «[zu exterminieren](#)»,<sup>36</sup> die libanesische

schiitische Bevölkerung sie mit Begeisterung und «einem Regen von Reiskörnern» begrüßte.<sup>37</sup> Doch anstatt sich im Kampf gegen die PLO auf sie zu stützen, begannen die Israelis, unterschiedslos libanesischen Schiiten und palästinensische Sunniten zu bekämpfen. Dies führte 1985 zur Gründung der Hisbollah.<sup>38</sup> Das Taef-Abkommen von 1979 sah die Auflösung aller libanesischen Milizen vor, nachdem der Libanon wieder die Souveränität über sein gesamtes Territorium erlangt hatte.

Israel behauptet, den Libanon verlassen zu haben, aber das ist falsch. Die Israelis haben nicht den gesamten Südlibanon verlassen. Sie bewachen kleine Teile des libanesischen Territoriums. Tatsächlich wurde der Krieg von 2006 durch die Gefangennahme israelischer Soldaten in einem dieser kleinen Gebiete ausgelöst, die nach internationalem Recht libanesisch sind, die Israel aber als sein eigenes betrachtet. Israel ist ein räuberisches Land, das regelmässig und sehr häufig die Resolutionen der Uno und den Luftraum seiner Nachbarn verletzt. Zwischen 2007 und 2022 hat Israel 22 000 Mal den libanesischen Luftraum verletzt.

Ein Nachbar wie Israel ist eher ein Problem als eine Lösung, und an dem Tag, an dem die USA nicht mehr in der Lage sind, es zu schützen, wird die Region wahrscheinlich in Flammen aufgehen ...

*Ein Sprecher von «Ärzte ohne Grenzen» hat berichtet, dass noch nie so viele Hilfskräfte getötet wurden wie in diesem Krieg. Was will Israel mit der Offensive gegen den Gaza-Streifen erreichen? Ist das Ziel, alle Palästinenser und mit ihnen alle Hilfsorganisationen zu vertreiben?*

Heute gibt es rund 135 Mitglieder humanitärer Organisationen, die von israelischen Streitkräften eliminiert wurden.<sup>39</sup> In zweieinhalb Monaten hat Israel rund 10 000 Kinder eliminiert, also rund 20-mal mehr, als die Russen und Ukrainer zusammen in zwanzig Monaten.<sup>40</sup> Die Zahl der palästinensischen zivilen Todesfälle belief sich nach Angaben der Uno am 11. Dezember auf 18 000. Diese Zahlen stammen von der Hamas und sind sicherlich falsch, denn die tatsächlichen Zahlen liegen viel höher, da die Israelis, wie wir gesehen haben, bereits vor mehr als einem Monat von 20 000 palästinensischen Ziviltoten gesprochen haben.

Am 17. Dezember erschossen israelische Soldaten kaltblütig sogar drei israelische Gefangene, die vor der Hamas geflohen waren und weiße Fahnen schwenkten.<sup>41</sup> Die Freilassung der von der Hamas festgehaltenen Gefangenen war eine der Prioritäten der israelischen Streitkräfte. Doch in Wirklichkeit wurden die bisher verstorbenen Gefangenen alle von den Israelis getötet, entweder durch Beschuss oder durch Fliegerbomben.<sup>42</sup>

Nach dem humanitären Völkerrecht (Kriegsrecht) rechtfertigen die Verbrechen der Hamas am 7. Oktober in keiner Weise das von den israelischen Streitkräften verübte Massaker. Das Problem ist, dass die

Israelis (wie auch die Amerikaner, die Briten und die Franzosen) glauben, dass die einzige Methode zur Beseitigung des Terrorismus Luftangriffe seien. Das ist völlig dumm. Der Kampf gegen den Terrorismus beginnt zunächst mit einem politischen Ansatz sowie der Achtung von Verpflichtungen und dem gegebenen Wort. Keines dieser Länder hat die Würde und Ehre, dies zu tun. Wenn wir dann glauben, dass wir Gewalt anwenden müssen, dann brauchen wir Mut und gehen die Terroristen dort suchen, wo sie sind, und bekämpfen sie Mann gegen Mann.

Doch dazu muss man erst einmal fähig sein. Wir sehen, dass die Aktionen der Hamas nach zwei Monaten trotz der intensiven Bombardierungen und der Zerstörung der gesamten Infrastruktur immer noch sehr gut koordiniert und wirksam sind, was bedeutet, dass die israelische Armee die palästinensische Organisation nur sehr oberflächlich berührt hat. Tatsächlich sehen wir, dass Israel ungefähr eine Bombe pro getötetem palästinensischen Zivilisten eingesetzt hat, ohne die Wirksamkeit der Kombattanten zu beeinträchtigen.

Mao Tse Tung sagte, dass die Guerilla in der Bevölkerung sein müsse wie ein Fisch im Wasser. Um dieses Bild zu verwenden: Israel versucht nicht, Fische zu fangen, sondern das Wasser und alles, was es enthält, zu entfernen.

Tatsächlich hatte Israel nie eine wirkliche Strategie zur Bekämpfung des Terrorismus, es wollte nur Terroristen eliminieren und hat nichts erreicht, weshalb es jetzt die gesamte palästinensische Bevölkerung eliminieren will. Traurig und besorgniserregend zugleich ist, dass Israel offenbar nie in der Lage war, seine Gegner zu verstehen. Es ist ein Land, das seine Probleme immer taktisch, aber nie strategisch gelöst hat.

Nichts wirklich Neues, es wird heute einfach brutaler ausgedrückt, mit Zustimmung und Unterstützung von Ländern wie der Schweiz. Ich denke, die israelische Regierung versteht, dass sie schuld ist, und deshalb erfindet sie palästinensische Verbrechen und inszeniert lächerliche Szenen, um die Menschen glauben zu lassen, dass sie erfolgreich ist. Dies ist der Fall bei der «Kapitulation» von Hamas-Mitgliedern letzte Woche, bei denen es sich in Wirklichkeit um Zivilisten (darunter Journalisten und humanitäre Helfer) handelte, die die israelische Armee aus ihren provisorischen Unterkünften holte, um den Anschein zu erwecken, als seien sie erfolgreich gewesen. Israelische Scharfschützen erschossen Flüchtlingsfrauen in einer [Kirche](#).<sup>43</sup> Das ist die Ehre des israelischen Militärs – gar keine.

Hier fallen mir zwei Grundsätze des chinesischen Strategen Sun Tzu ein: Der erste lautet: «Ohne Strategie sind Taktiken nur Lärm vor der Niederlage» und der zweite lautet: «Der überlegene Anführer ist in der Lage, seinen Gegner ohne Kampf zu besiegen.» Israelis sollten intensiv über beides meditieren ...

*Herr Baud, ich danke Ihnen für das Gespräch.*

*Interview Thomas Kaiser*

<sup>1</sup> [www.usatoday.com/story/news/factcheck/2023/12/14/israeli-official-called-hamas-subhuman-fact-check/71918947007/](http://www.usatoday.com/story/news/factcheck/2023/12/14/israeli-official-called-hamas-subhuman-fact-check/71918947007/)

<sup>2</sup> [www.timesofisrael.com/liveblog\\_entry/defense-minister-announces-complete-siege-of-gaza-no-power-food-or-fuel/](http://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/defense-minister-announces-complete-siege-of-gaza-no-power-food-or-fuel/)

<sup>3</sup> Mattias Gardell: «Crusader Dreams – Oslo 22/7, Islamophobia, and the Quest for a Monocultural Europe», *Terrorism and Political Violence*, 26:129–155, 2014.

<sup>4</sup> [www.rts.ch/info/monde/14528059-les-operations-militaires-israeliennes-a-gaza-auraient-fait-plus-de-16000-morts.html](http://www.rts.ch/info/monde/14528059-les-operations-militaires-israeliennes-a-gaza-auraient-fait-plus-de-16000-morts.html)

<sup>5</sup> [www.ynet.co.il/blogs/gazawar29eve](http://www.ynet.co.il/blogs/gazawar29eve)

<sup>6</sup> [www.tabletmag.com/sections/news/articles/top-secret-hamas-command-bunker-in-gaza-revealed](http://www.tabletmag.com/sections/news/articles/top-secret-hamas-command-bunker-in-gaza-revealed)

<sup>7</sup> [www.nytimes.com/2009/01/11/world/middleeast/11hamas.html](http://www.nytimes.com/2009/01/11/world/middleeast/11hamas.html)

<sup>8</sup> [www.wnd.com/2014/07/hamas-leaders-believed-hunkered-underneath-gaza-hospital/](http://www.wnd.com/2014/07/hamas-leaders-believed-hunkered-underneath-gaza-hospital/)

<sup>9</sup> [youtu.be/QFmYWkquozk](https://youtu.be/QFmYWkquozk)

<sup>10</sup> [youtu.be/nQ-CxCEELmQ](https://youtu.be/nQ-CxCEELmQ)

<sup>11</sup> [youtu.be/5edJmnbe0h0](https://youtu.be/5edJmnbe0h0)

<sup>12</sup> [youtu.be/qNzWbP64NmW](https://youtu.be/qNzWbP64NmW)

<sup>13</sup> [daccess-ods.un.org/tmp/9198763.37051392.html](http://daccess-ods.un.org/tmp/9198763.37051392.html)

<sup>14</sup> [youtu.be/fghF54maONw](https://youtu.be/fghF54maONw)

<sup>15</sup> Joshua Zitser: «IDF says it won't back up its claim that Hamas decapitated babies in Israel because it is «disrespectful for the dead»», *Business Insider*, 11 october 2023

(<https://web.archive.org/web/20231011205950/https://www.businessinsider.com/idf-says-wont-back-up-beheaded-babies-disrespectful-2023-10>)

<sup>16</sup> [www.trtworld.com/middle-east/israel-accuses-hamas-of-brutality-which-zionists-inflicted-on-palestinians-15835018](http://www.trtworld.com/middle-east/israel-accuses-hamas-of-brutality-which-zionists-inflicted-on-palestinians-15835018)

<sup>17</sup> [www.haaretz.co.il/news/politics/2023-11-18/ty-article/0000018b-e1a5-d168-a3ef-f5ff4d070000](http://www.haaretz.co.il/news/politics/2023-11-18/ty-article/0000018b-e1a5-d168-a3ef-f5ff4d070000)

<sup>18</sup> [www.aljazeera.com/news/2023/11/18/hamas-had-not-planned-to-attack-israel-music-festival-israeli-report-says](http://www.aljazeera.com/news/2023/11/18/hamas-had-not-planned-to-attack-israel-music-festival-israeli-report-says)

<sup>19</sup> [twitter.com/IsraelNitzan/status/1728545148018004179](https://twitter.com/IsraelNitzan/status/1728545148018004179)

<sup>20</sup> [www.haaretz.co.il/news/politics/2023-10-20/ty-article-magazine/.premium/0000018b-499a-dc3c-a5df-](http://www.haaretz.co.il/news/politics/2023-10-20/ty-article-magazine/.premium/0000018b-499a-dc3c-a5df-)

ddbaab290000

<sup>21</sup> [www.youtube.com/watch?v=r63nmfbIU&t=186s](https://www.youtube.com/watch?v=r63nmfbIU&t=186s)

<sup>22</sup> [new.thecradle.co/articles-id/13145](https://new.thecradle.co/articles-id/13145)

<sup>23</sup> [www.jordannews.jo/Section-20/Middle-East/Israeli-official-advocates-live-burial-of-Palestinian-civilians-32863](https://www.jordannews.jo/Section-20/Middle-East/Israeli-official-advocates-live-burial-of-Palestinian-civilians-32863)

<sup>24</sup> [swissjews.ch/fr/downloads/rapports/rapportantisemitisme2019](https://swissjews.ch/fr/downloads/rapports/rapportantisemitisme2019)

<sup>25</sup> [www.parismatch.com/Actu/Politique/L-antisionisme-est-l-une-des-formes-modernes-de-l-antisemitisme-declare-Emmanuel-Macron-1607104](https://www.parismatch.com/Actu/Politique/L-antisionisme-est-l-une-des-formes-modernes-de-l-antisemitisme-declare-Emmanuel-Macron-1607104)

<sup>26</sup> Ben Sales: «Stephen Bannon: «I'm proud to be a Christian Zionist»», Jewish Telegraphic Agency, 13 november 2017.

<sup>27</sup> [www.reuters.com/world/us/i-am-zionist-how-joe-bidens-lifelong-bond-with-israel-shapes-war-policy-2023-10-21/](https://www.reuters.com/world/us/i-am-zionist-how-joe-bidens-lifelong-bond-with-israel-shapes-war-policy-2023-10-21/)

<sup>28</sup> [youtu.be/Mzxmt0nJKjY](https://youtu.be/Mzxmt0nJKjY)

<sup>29</sup> [www.voanews.com/a/icc-prosecutor-says-israel-must-respect-international-law/7382649.html](https://www.voanews.com/a/icc-prosecutor-says-israel-must-respect-international-law/7382649.html)

<sup>30</sup> [www.haaretz.com/opinion/2018-02-22/ty-article-opinion/.premium/trump-is-complicit-in-israels-downfall-into-a-rogue-state/0000017f-f3fa-d223-a97f-ffffb230000](https://www.haaretz.com/opinion/2018-02-22/ty-article-opinion/.premium/trump-is-complicit-in-israels-downfall-into-a-rogue-state/0000017f-f3fa-d223-a97f-ffffb230000)

<sup>31</sup> [www.politico.eu/article/israel-acting-against-international-law-says-eu-diplomat-josep-borrell/](https://www.politico.eu/article/israel-acting-against-international-law-says-eu-diplomat-josep-borrell/)

<sup>32</sup> [www.gulf-can.com/byn-hml-qtaaw-shrk-lbd-swysr/](https://www.gulf-can.com/byn-hml-qtaaw-shrk-lbd-swysr/)

<sup>33</sup> [www.swissinfo.ch/eng/business/canton-zurich-provides-emergency-funds-for-reconstruction-in-israel/48927466](https://www.swissinfo.ch/eng/business/canton-zurich-provides-emergency-funds-for-reconstruction-in-israel/48927466)

<sup>34</sup> [www.timesofisrael.com/liveblog\\_entry/far-right-minister-nuking-gaza-is-an-option-population-should-go-to-ireland-or-deserts/](https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/far-right-minister-nuking-gaza-is-an-option-population-should-go-to-ireland-or-deserts/)

<sup>35</sup> [harvardharrispoll.com/wp-content/uploads/2023/12/HHP\\_Dec23\\_KeyResults.pdf](https://harvardharrispoll.com/wp-content/uploads/2023/12/HHP_Dec23_KeyResults.pdf)

<sup>36</sup> «134. Statement to the Knesset by Prime Minister Begin on the terrorist raid and the Knesset resolution, 13 March 1978», [mfa.gov.il](https://mfa.gov.il).

<sup>37</sup> Greg Myre: «Israelis in a Shiite Land: Hard Lessons From Lebanon». *The New York Times*, 27 april 2003

<sup>38</sup> Ronen Bergman: *The Secret War with Iran*. Oneworld, Oxford, 2008 (p. 58)

<sup>39</sup> [www.savethechildren.net/news/complete-communication-blackout-four-days-and-counting-makes-aid-distribution-gaza-near](https://www.savethechildren.net/news/complete-communication-blackout-four-days-and-counting-makes-aid-distribution-gaza-near)

<sup>40</sup> [euromedmonitor.org/en/article/6020/Over-10,000-infants-and-children-killed-in-Israel%E2%80%99s-Gaza-genocide,-hundreds-of-whom-are-trapped-beneath-debris](https://euromedmonitor.org/en/article/6020/Over-10,000-infants-and-children-killed-in-Israel%E2%80%99s-Gaza-genocide,-hundreds-of-whom-are-trapped-beneath-debris)

<sup>41</sup> [apnews.com/article/israel-hostages-gaza-hamas-war-52fa9628e6284cdad6d7f7db6cc30742](https://apnews.com/article/israel-hostages-gaza-hamas-war-52fa9628e6284cdad6d7f7db6cc30742)

<sup>42</sup> [www.972mag.com/israel-bombing-endangered-hostages-gaza/](https://www.972mag.com/israel-bombing-endangered-hostages-gaza/)

<sup>43</sup> [www.theguardian.com/world/2023/dec/18/women-mother-daughter-gaza-church-israel-cardinal-vincent-nichols](https://www.theguardian.com/world/2023/dec/18/women-mother-daughter-gaza-church-israel-cardinal-vincent-nichols)